

Der Außenseiter hält gut mit

Der Handball-Bundesligist Balingen/Weilstetten hat in der heimischen Sparkassen-Arena beim 28:35 (12:17) gegen den Topfavoriten SG Flensburg/Handewitt eine gute Figur abgegeben. Freilich ein Sieg war zu keiner Zeit drin, aber damit hatte auch keiner gerechnet.

BALINGEN ■ Ein unterhaltsamer Handballabend mit tollen Aktionen und spannenden Momenten: Was will man mehr. Günther Kirschbaum wüsste da etwas: „Wenn wir annähernd in Minden so gespielt hätten, hätten wir jetzt zwei Punkte mehr und wären dem Klassenerhalt ein gutes Stück näher“, ärgerte sich der Manager des Bundesligisten Balingen/Weilstetten nach dem annehmbaren 28:35 (12:17). Das Team von Rolf Brack wollte sich von der Topmannschaft SG Flensburg/Handewitt nicht abschlagen lassen – und das ist auch geglikt.

Die Entscheidung brachten die ersten sechs Minuten der zweiten Hälfte. Während die Schwaben ab der 14. Minute (4:9) über die komplette Halbzeit eins den Abstand wacker auf fünf Tore begrenzt hatten, wackelte nach Wiederanpiff die Gegenwehr. Auf 23:13 (36.) zog Flensburg davon, und in dieser Phase zeigten wieder einmal die Dänen, wer derzeit eine Macht im Handball ist. Die frischgebackenen Europameister Lars Christiansen und Kas-



Eine anziehende Partie, bei der sich so mancher auszog: Zum Beispiel Balingens Jens Bürkle (links) im Kampf gegen die Flensburger Abwehr. FOTO: EIBNER

per Nielsen versenkten ein um den anderen Ball im HBW-Netz. Doch wer von den Zuschauern befürchtete, Balingen wird vom Mitfavoriten um die deutsche Meisterschaft nun gänzlich demontiert, wurde freudig überrascht. Denn zwischen der 44. und 54. Minute verkürzten die Brack-Männer den Rückstand von 16:28 auf 24:30. Da wurde selbst Flensburgs Trainer Kent-Harry Andersson etwas mulmig zumute und nahm eine Auszeit. Die SG fing sich

wieder und nahm zwei Punkte mit, um am Spitzenreiter Kiel dran zu bleiben. Die Balingener Heimpartie gegen den Klassenprimus am 16. März wirft schon seine Schatten voraus. Nach langen Diskussionen entschied sich Balingen für das Spiel gegen den THW erneut in die Porsche-Arena nach Stuttgart umzuziehen. Vor der EM-Pause hatte es dort gegen Kronau nicht nur ein volles Hause, sondern auch einen überraschenden Sieg gegeben. tz